

Dann beendeten wir unsere Andacht und erhoben uns von der Erde und gingen bis zum Eingang der Kirche und schauten dort durch die Öffnungen, durch die den innen eingeschlossenen Wächtern des heiligen Grabes das Essen gereicht wird, und <I, 240> erblickten die Kapelle, die über dem heiligen Grab des Herrn in der Mitte der Kirche steht, und den Aufgang des Kalvarienberges; von neuem waren wir ergriffen von ehrfürchtigem Gefühl. In diesem Vorhof ist auch die heilige Stelle im Marmor gekennzeichnet, an welcher der Herr Jesus, als er die Kreuzeslast trug und den Felsen von Golgatha erblickte, vor Beklemmung unter dem Kreuz zu Boden brach. Diese hochehrwürdige Stelle küßten wir dicht gedrängt einer um den andern, und begossen mit vielen Tränen diese blutigen Spuren; dies sind die zweiten Spuren des Herrn Jesus. Und man darf nicht meinen, es entbehre des geheimen Sinnes, daß uns als erste die Spuren vom verherrlichten Leib Christi gezeigt worden waren, und dann die zweiten vom gegeißelten Leib auf dem Weg zur Kreuzigung, damit es offenbar ist: Hier ist nichts anderes zu gewinnen als himmlischer Ruhm, zu dem niemand gelangt außer durchs Kreuztragen. Nach Abschluß dieser Exerzitien wurden wir durch die Aufseher von der Vorhalle, oder dem Hof des heiligen Grabes, hinausgeführt, zogen über eine Straße vor dem Hof gegenüber dem Bezirk des heiligen Grabes aufwärts und gelangten zum Hospital des Hl. Johannes; das ist ein großes Gebäude mit flach gewölbter Decke, elend und verödet, lediglich ein Teil des alten Hospitals, es gibt aber noch einen Raum wie die großen Refektorien in bedeutenden Klöstern, in denen eine große Zahl von Mönchen lebt. Dort nun vereinigten sich die Pilger in Gruppen nach ihren Gemeinschaften. Die Edelleute aus Schwaben, meine Herren, hatten einen Platz am Ende des Wohnhauses, wo es eine von den anderen abgesonderte Wohnung gab, in einem abgeschlossenen, schönen und anständigen Raum. Der Graf Herr Johann von Solms ging mit seiner Gesellschaft sogar mit dem Unteraufseher Elphahalla in dessen eigenes Haus hinüber, und sie blieben dort.

0214

0212

0218

0208

0223

0203

0263

0163

0313

0113

Auf meiner ersten Pilgerfahrt wurden wir nicht in das Hospital geführt, sondern in ein großes Haus unterhalb des Berges Zion, in Millo, und verbrachten dort unseren Aufenthalt; ich habe auch damals dieses Hospital nicht gesehen und nicht gewußt, daß Überreste vom Hospital des Hl. Johannes vorhanden sind. Als nun die Pilger sich niedergelassen hatten, kamen uns zur Gefälligkeit Sarazenen, Juden und orientalische Christen, die Brote, Wasser, gekochte Speisen und Früchte brachten, wie ich es schon beschrieben habe; von ihnen kauften wir und speisten.

0713

Dann schickte der Pater Guardian vom Berg Zion zwei Fratres zum Hospital mit dem Auftrag, daß alle, die dem geistlichen Stand angehören, auf den Berg Zion geführt würden; es war nämlich so üblich, daß die Geistlichen bei den Minoritenbrüdern auf dem Berg Zion wohnten. Unter diesen war ich mit zwei Brüdern vom Predigerorden, von denen der eine aus der Ile de France, der andere aus dem sizilianischen Neapel stammte. Wir wurden vom Hospital zum Berg Zion in das Kloster der <I, 241> Minoritenbrüder geleitet, von denen wir mit Hochachtung empfangen und behandelt wurden. Auch eine eigene Zelle wiesen sie uns Dreien zu, und so aßen und tranken und schliefen wir und dienten Gott in der Gemeinschaft mit ihnen. In dieser Zelle blieb ich nach der Abreise aller Pilger viele Tage in gutem Frieden und allerbesten Fürsorge aus Freundlichkeit der Patres und Fratres der Minoriten vom Berg Zion.

Ende

Anfang